

*Dr. Volkmar*

Steuer- und Zollgesetzgebung, die allgemeine Schul- und Fachbildung, eine vernünftige Tarifpolitik etc. etc. Die Bedingungen, unter denen der Kaufmann und Industrielle arbeiten, sind gar mannigfaltig und die Zölle nur eine einzige Komponente. Wohl gibt es manchen, der sich die Sache so vorstellt, daß ein genügend hoch emporgeschraubter Zoll jede Konkurrenz des Auslandes beseitigen kann; allein dieses System, ein Reich mit einer chinesischen Zollmauer zu umgeben, hat längst Schiffbruch gelitten, weil es nur dazu führen würde, daß die Rückständigkeit der heimischen Produktion eine immer größere würde und schließlich ganz unhaltbare Zustände Platz greifen würden. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, sei bemerkt, daß in dem Spezialzweig, dem ich angehöre — der Silberwarenfabrikation — ehemals ein Zoll von 6 K. bestand, der auf Drängen der Wiener Erzeuger im letzten Handelsvertrag auf 16 K. erhöht wurde, ohne daß diese bedeutende Steigerung des Zollschutzes irgendeine Wirkung auszuüben vermocht hätte; es ist eben die Spezialisierung der deutschen Silberwarenfabrikation eine so weitgehende, ihre Arbeitsbedingungen sind so günstige, daß die starke Einfuhr ihrer Erzeugnisse nach Oesterreich durch den Zoll von 16 K. ebensowenig beeinträchtigt wurde wie durch den früheren Zoll von 6 K., und auch ein noch höherer Zollschutz würde die Sachlage nicht ändern, wenn die übrigen Arbeitsbedingungen unsrer heimischen Edelmetallfabrikation nicht wesentlich andre werden.

Worauf es in erster Linie ankommt, wenn die Volkswirtschaft sich günstiger entwickeln soll, das ist der Komplex von Einflüssen, die Handel und Verkehr, Gewerbe und Industrie beherrschen, das ist der Geist, mit dem ihr begegnet wird, und die gesetzlichen Voraussetzungen, unter denen sie arbeitet. Wir brauchen daher keine Zolleinheit, sondern die Nachahmung der in Deutschland herrschenden Verhältnisse. Auch darf man nicht in den Fehler verfallen, alles und jedes von der Regierung zu erwarten; vielmehr ist es auch notwendig, daß wir viel lernen, daß wir Kleinlichkeit und Festhalten an alten Formen über Bord werfen. Diese Entwicklung ist ungleich wichtiger und bedeutungsvoller als die Zolleinheit; sie würde dazu führen, daß wir an den deutschen friedlichen Erfolgen gleichberechtigt teilnehmen würden. Die wirtschaftliche Annäherung an Deutschland ist sehr wünschenswert, ja notwendig. Wir produzieren heute mit mannigfachen Schwierigkeiten, denn wir haben es nicht zu der erforderlichen weitgehenden Spezialisierung gebracht, die ein praktisches und billiges Arbeiten ermöglicht, die Hilfsindustrien sind ungenügend; beides, weil nur ein großes Absatzgebiet und die dadurch ermöglichte Massenfabrikation eine vollkommene Detailarbeit ermöglichen. Erst dann, wenn dies errungen sein wird, werden wir so leistungsfähig sein wie unsre Konkurrenten auf dem Weltmarkt, dann werden wir einen Export in großem Maßstabe bekommen, werden unsern eigenen Konsum selbst mit allem versorgen, dann wird auch unsre Handels- und Zahlungsbilanz ein andres Aussehen erhalten. Wir können und sollen die deutschen Verhältnisse nachahmen und uns in Methoden und Prinzipien, Arbeitsweise und Arbeitsbedingungen Deutschland so viel als möglich nähern.